

Protokollnotiz

Die Tischvorlage des Sozialamtes vom 24.02.2004 dient zusätzlich als Diskussionsgrundlage.

Der Stadtrat hat am 09.12.2003 zur Haushaltskonsolidierung 2004/2006 Kürzungen beim SzA-Unterabschnitt „Förderung der freien Wohlfahrtspflege“ beschlossen. Aus der Vorschlagsliste ergeben sich die künftig ab 2004 zu gewährenden Zuschüsse.

Weitaus drastischer dagegen wirken sich die geplanten Einsparungen der Bayer. Staatsregierung auf die Wohlfahrtsverbände aus. Von den Kürzungsvorhaben des Sozialministeriums ist eine Vielzahl von Sozialleistungen betroffen.

Die Migrations-Arbeit der Wohlfahrtsverbände steht möglicherweise vor dem Aus. Fatale Folgen für das künftige Zusammenleben von Migranten und Einheimischen prophezeien die Wohlfahrtsverbände, wenn der Freistaat Bayern seine Sparpläne verwirklicht. Die Staatsregierung will die Zuschüsse für die Sozialberatung ausländischer Mitbürger heuer um 65 % kürzen. Im nächsten Jahr soll es dafür gar keine finanzielle Unterstützung mehr geben. Bei der Beratung von Asylbewerbern soll die Hälfte der bisherigen Leistungen gestrichen werden. Für die Integrationshilfe für Spätaussiedler fallen voraussichtlich 25 % der Gelder weg. Die Zuschüsse des Freistaates sind jedoch eine wichtige Voraussetzung dafür, dass der Bund und der Europäische Sozialfonds finanzielle Mittel bereitstellen.

Akut gefährdet ist auch die Arbeit der Kulturbrücke der Fürther Arbeiterwohlfahrt. Man hofft darauf, dass sich mit dem neuen Zuwanderungsgesetz noch Perspektiven für die Einrichtung eröffnen. Mangels staatlicher Förderung wird es voraussichtlich keine Insolvenzberatung mehr in Fürth geben. Auf der Strecke bleiben aber auch Maßnahmen des Netzwerks Pflege, Arbeit statt Sozialhilfe und die Behindertenarbeit. Der Landesplan für Altenhilfe soll um 17 % gekürzt werden.

Fällt die Integrationsarbeit weg, so befürchten die Wohlfahrtsverbände, driften die Menschen ab. Sie werden verarmen, sich fundamentalistischen Gruppen zuwenden und von der Gesellschaft abkapseln.

Ohne Zweifel gibt es Bereiche, wo das Sparen Sinn macht. Es bringt jedoch erhebliche Probleme mit sich, so befürchten die Wohlfahrtsverbände, wenn voreilig und pauschal der Rotstift angesetzt wird. Sparmaßnahmen sind ein sozialer Kahlschlag auf Kosten der Schwächsten.

Inwieweit sich die Sparmaßnahmen des Freistaates letztlich auf die Stadt Fürth auswirken bleibt abzuwarten.